

# BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

26. Jahrgang  
93. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

1/2013

5. Mai 2013 – Sponsorenlauf „Runtegrate“ an der Promenade

## Laufen für den Jungbusch!

„Laufen für den Jungbusch!“ – so lautet das Motto für ein Ereignis besonderer Art, zu dem das Gemeinschaftszentrum Jungbusch, der Sportverein DJK Jungbusch, Studierende der Mannheim Business School und weitere Stadtteilakteure gemeinsam einladen. Bewohner und alle Freunde des Jungbusch, die sich für Integration durch Sport und Bildung im Jungbusch einsetzen wollen, sind gebeten, beim Runtegrate möglichst viele Kilometer entlang der Promenade am Verbindungskanal für einen guten Zweck zu laufen. Jeder läuft so viele Kilometer wie er kann. Sponsoren, die man selbst findet, spenden für jeden gelaufenen Kilometer einen vorab vereinbarten Geldbetrag. Der Lauf findet im Rahmen des 4. Sportfestes im Jungbusch am Sonntag, dem 5.5.2013 von 14.30 bis 15.30 Uhr statt. Um 14 Uhr wird das Ereignis auf dem Freizeitgelände Wertstraße feierlich eröffnet. Die Veranstalter werden eine 500-Meter-Strecke mit Start und Ziel an der Popakademie und Wendepunkt an der Spatenbrücke ausweisen.

### Sport und Bildung

Anmelden können sich sowohl Einzelläufer als auch Gruppen. Bereits im letzten Jahr war der Lauf eine spaßige Sache. Einige Gruppen gingen verkleidet an den Start, Stadtrat Ulrich



Über 70 Läuferinnen und Läufer schnürten im Jahr 2012 die Laufschuhe für bessere Zukunfts- und Bildungschancen junger Menschen. In diesem Jahr findet das Event am 5. Mai entlang der Promenade am Verbindungskanal statt. Bitte unter [www.runtegrate.de](http://www.runtegrate.de) anmelden und mitlaufen!

Schäfer erschien sogar mit Inlineskates. In diesem Jahr wird deshalb eine Jury die Gruppe mit den besten Kostümen mit einem Preis auszeichnen.

Die Idee zu diesem Lauf hatten Studierende der Mannheim Business School im Jahre 2011. Im letzten Jahr machte man dann gemeinsame Sache und richtete das Ereignis erstmals

im Jungbusch aus. Über 70 Läuferinnen und Läufer legten eine Wegstrecke von fast 600 Kilometern zurück und „erliefen“ einen stolzen Betrag von 2.500 Euro. Mit dem im letzten Jahr „erlaufenen“ Geld wird in diesem Jahr der Ausbau der Sportangebote für Kinder und Jugendliche in und um die DJK Jungbusch finanziert. Ebenfalls gefördert werden Bildungsangebote für die Sportler wie Lernhilfe, Stützunterricht, Bewerbungstraining oder ein Infocafé, die vom Gemeinschaftszentrum, dem Internationalen Mädchentreff, der Jugendini und dem Bewohnerverein angeboten werden. In Gang gesetzt wurde außerdem ein Qualifizierungsprogramm für Übungsleiter und Engagierte, damit diese zu einer Stütze im neuen Verein werden können. Eingerichtet werden konnte darüber hinaus eine Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), die im Gemeinschaftszentrum Jungbusch das wachsende ehrenamtliche Engagement in der Stadtteilarbeit unterstützt.

### Junge Menschen fördern

Auch in diesem Jahr wird der Spendenerlös wiederum in Bildungs- und Sportprojekte für junge Menschen fließen. Profitieren sollen auch die Mädchen im Stadtteil. Mit dem Auf-

Fortsetzung auf S. 3

## JöbBörse Jungbusch öffnet im April

In den neun Mannheimer JobBörsen finden Mannheimer Bürgerinnen und Bürger stadtteilnahen Service rund um das Thema Arbeit. Dort vermitteln Profis zwischen Arbeitgebern und Arbeitssuchenden geeignete Arbeitsplätze. Nun bekommt auch der Jungbusch ein solches Angebot. Die Eröffnung der JobBörse Jungbusch in der Hafestraße 40 ist für April 2013 geplant.

Die größtmögliche Nähe sowohl zu allen Bürgerinnen und Bürgern als auch zu den Betrieben in den einzelnen Stadtteilen ist ein Erfolgsgarant für die effektive Arbeit rund um die Gewinnung von Arbeitsstellen und der Integration von arbeitslosen Menschen. Die Kundinnen und Kunden sollen während der Integrationsarbeit in den JobBörsen aktiv an ihrer Stellensuche mitwirken. So unterstützen die JobBörsen beispielsweise bei einer Kurzfassung des Lebenslaufs in Form eines Faltblattes oder geben Tipps zu alternativ möglichen Tätigkeitsfeldern. Empfehlungen für die Aktualisierung der Bewerbungsunterlagen oder das Verhalten in einem Vorstellungsgespräch fließen in die Beratungen mit ein. Nähere Infos auf [www.mannheimer-jobboerse.de](http://www.mannheimer-jobboerse.de). ■ MS

## Seele, Gedächtnis und Gewissen des Stadtteils 60 Jahre evangelische Hafenkirche

*Kirchen sind Seele, Gewissen und Gedächtnis der Stadt.*

Das stellte vor einigen Jahren eine Tagung über Kirchenräume fest. Auch unsere Hafenkirche ist Seele, Gedächtnis und Gewissen für ihren Stadtteil, den Jungbusch.

Groß war die Freude vor 60 Jahren, als die Jungbusch-Pfarrei mit ihren 4500 Mitgliedern am 10. Mai 1953 endlich ein eigenes Gotteshaus bekam. Lange hatte man unter dem damaligen Pfarrer Fritz Voges ein geeignetes Gelände im Jungbusch gesucht. Seit Ende 1950 war dann die Errichtung der neuen Kirche auf dem Gelände der ehemaligen Benderschen Korkfabrik und der Druckerei des Burdaverlags beschlossene Sache.

Unter großer Anteilnahme der gesamten Mannheimer Bevölkerung wurde die „Hafenkirche zur Barmherzigkeit Gottes“ eingeweiht. Der vom Mannheimer Architekten Max Schmechel geplante Bau ist durch die Geborgenheit eines umgedrehten Schiffsrumpfes geprägt. Von Anfang an mochten ihn die „Jungbuschler“: Bereits bei der Einweihung war die „Hafenkirche zur Barmherzigkeit Gottes“ mitsamt Orgel

und Glocken vollständig bezahlt! Unermüdllich hatten viele Sammlerinnen und Sammler bei kleinen und bei großen Leuten die Hand gehalten und waren beschenkt worden.

Pfarrer Ernst Baier waren von 1957 bis 1978 zusammen mit den Schifferseelsorgern Jahre des Wachstums und des Aufbaus geschenkt. Im Gemeindehaus Jungbuschstraße 9, im Kindergarten und in der neuen Hafenkirche blühte das Gemeindeleben.

### Kirche im Stadtteil

Der Wandel des Stadtteils spiegelt sich in der Größe und den Aufgaben der Hafenkirche wider: Die aktiven und tragenden Mitarbeiter ziehen ins Umland. Beim 50-jährigen Bestehen ist die Hafenkirche mit weniger als 1000 Mitgliedern die kleinste evangelische Gemeinde Mannheims. Die Schließung droht.

Doch es gelingt der evangelischen Kirche, ihr Gotteshaus im Jungbusch zu erhalten. Dazu beigetragen hat ein Umdenken, das in den 90er Jahren mit Pfarrer Ulrich Schäfer Einzug erhält. Bis heute steht die Hafenkirche nicht allein für die Evangelischen im Jungbusch. Sie versteht

sich als Kirche für den gesamten Stadtteil, beteiligt sich am interreligiösen Dialog, an Stadtteilaktivitäten und am Nachtwandel. Sie ist zusammen mit ihrer Kindertagesstätte Kirche für das Quartier und die Bewohner des Jungbusch. Nebenbei verändern sich dabei auch Strukturen: 2008 wird die Hafengemeinde Teil der „CityGemeinde Hafen-Konkordien“, die die Quadrate und den Jungbusch umfasst. Als 2010

Fortsetzung auf S. 3

### Aus dem Inhalt

Neues aus dem Quartiermanagement	S. 2
Soziales Jahr im Jungbusch	S. 3
Power für den Busch	S. 4
BUSCHTROMMEL-Kalender	S. 5
Teufelsbrücke bleibt	S. 6
Sport verbindet	S. 7

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

## Integrationshilfen für Zuwanderer Handlungsempfehlungen des Gemeinderats



Im Jungbusch setzt man auf Dialog: wie hier beim Straßengespräch im Sommer 2012.

Seit dem EU-Beitritt Bulgariens und Rumäniens im Jahr 2007 hat sich die Zahl der südosteuropäischen Zuwanderer in Mannheim beachtlich erhöht. Aus diesem Grund erließ der Gemeinderat der Stadt Mannheim auf Antrag von CDU und Bündnis90/Die Grünen Mitte Dezember 2012 erste Handlungsempfehlungen. Mit dem kombinierten Maßnahmenpaket will die Stadt sowohl die Integration südosteuropäischer Migrantinnen und Migranten erleichtern als auch ein Instrument schaffen, um die öffentliche Ordnung einhalten zu können.

Der Beschluss sieht die Einrichtung eines zentralen Informations- und Außendienstes sowie eines Integrationsfonds vor. Der Informations- und Außendienst soll einerseits Zuwanderer über Behördengänge, Arbeits- und Wohnungsmarkt, sozialen Umgang und Bildungsmöglichkeiten informieren und andererseits Wohnverhältnisse, Meldedaten und Gewerbeanmeldungen überprüfen – nicht zuletzt, um Gefährdungslagen zu erkennen und diesen zu begegnen. Der Integrationsfond dient vor allem integrativen und sozialen Unterstützungsmaßnahmen in den besonders betroffenen Stadtteilen. Hierzu gehören nicht nur Programme zur Sprachförderung und außerschulische Angebote für Kinder der Zuwanderinnen und Zuwanderer, sondern auch die Übernahme beispielsweise von Impf- und Dolmetscherkosten oder Aktivitäten, die den Dialog fördern und dem sozialen Frieden dienen.

Durch den hohen Grad an Korruption in den Herkunftsländern fehlt den Migrantinnen und Migranten oft das nötige Vertrauen in staatliche Institutionen. Mangelnde Sprachkenntnisse erschweren eine umfassende Orientierung im deutschen Behördenschwungel. Um auf diese anfänglich größten Integrationshindernisse an-

gemessen zu reagieren sieht der Integrationsfonds auch die Finanzierung von Schulungen vor, welche die kulturelle Sensibilität des mit den Zuwanderern arbeitenden Personals stärken sollen. Darüber hinaus kann der Einsatz muttersprachlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Vertrauensbildung und Kommunikation erleichtern.

### Erste Maßnahmen laufen

In der Vergangenheit wurden auf kommunaler Ebene schon erste Maßnahmen zur erfolgreichen Integration von südosteuropäischen Zuwanderern durchgeführt. So rief das Gemeinschaftszentrum Jungbusch zusammen mit dem Caritasverband und dem Beauftragten für Integration und Migration im Sommer 2011 eine Informations- und Anlaufstelle speziell für bulgarische und rumänische Migrantinnen und Migranten aus dem Jungbusch ins Leben. Außerdem lud das Quartiermanagement im Sommer 2012 zu Straßengesprächen ein, um ein friedliches Miteinander zu fördern (siehe Buschtrommel 03/2012). Die Jungbuschgrundschule, verschiedene Stadtteilinrichtungen, darunter die Kulturbrücken, die Orientalische Musikakademie und der Sportverein DJK Jungbusch, sowie engagierte Bewohner wie Albert Huber, Susanna Weber, Pfarrer Peter Annweiler und Gertrud Schrenk bemühen sich seit vielen Monaten um Dialog und frühzeitige Förderung. Um der wachsenden Zuwanderung aus südosteuropäischen Ländern nach Mannheim langfristig zu begegnen, bedarf es allerdings des politischen Engagements von Land, Bund und EU – denn die Kommunen allein werden die Aufgabe weder finanziell noch strukturell stemmen können.

■ AK

### Quartiermanagement lud zum Kulturforum Jungbusch

Kunst und Kultur sind bewegende Kräfte im Jungbusch. Das war so und zeigt sich auch in diesen Tagen. In dieser dynamischen Stadtteilsituation lud das Quartiermanagement Jungbusch zum „Kulturforum Jungbusch“ ins Laboratorium17 ein. Künstler, Kreative und Kulturschaffende aus dem Quartier trafen sich dabei zum Austausch über Gestaltungsspielräume für künstlerische Aktivitäten, bekamen Informationen zur Projektfinanzierung und hatten die Gelegenheit, ihre Projektideen vorzustellen und gegebenenfalls Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden.

Unter dem Titel „Kultur am Kanal“ werden auch in diesem Jahr Veranstaltungen organisiert, bei denen es zu spannenden Begegnungen zwischen Stadtteil und Stadt sowie zwischen verschiedenen Kulturen und Lebenswelten kommt.

■ MS

## Not-wendige Maßnahmen

### Kommentar

*Im wahrsten Sinn des Wortes: Die beschlossenen Mittel sind not-wendig: Denn die Not der Zuwanderer aus Südosteuropa ist groß. Die damit verbundene Not der Stadtteile ebenso.*

*Die anstehenden Maßnahmen sind ein Schritt in die richtige Richtung, wenn Mannheim die Zuwanderung gestalten und nicht nur hinnehmen will.*

*Aus Sicht der Akteure des Stadtteils hat all dies freilich auf sich warten lassen: Schon vor zwei Jahren hat die Initiative „Wohin geht der Jungbusch?“ Alarm geschlagen. Seither mussten wir im Stadtteil, vor allem in den Sommermonaten, beunruhigende Entwicklungen sehen: Rund um „Problemimmobilien“ zeigten sich erschreckende Überbelegungen. Die Atmosphäre im öffentlichen Raum wurde aggressiver. Sommerliche Straßengespräche haben ein wenig Abhilfe geschaffen, aber auch deutlich gemacht: Es gibt noch vieles zu bewältigen!*

*Sicher ist dabei der Verständigungsprozess zwischen ordnungspolitischen und integrationspolitischen Perspektiven mühsam und aufwändig. Aber eines ist klar: Eine Stadt, die sich Toleranz und Migrationsfreundlichkeit auf ihre Fahnen schreibt, kann nicht nur abwartend reagieren. Sie ist aufgefordert, die Erfahrungen der nichtstädtischen Akteure vor Ort zu berücksichtigen. Als bürgerschaftliches Engagement und im Sinne des Subsidiaritätsprinzips sind diese auch in der Mittelvergabe zu unterstützen.*

*Die Stadt hat einen umfassenden Sachstandsbericht und erste Handlungsempfehlungen vorgelegt. Das ist ein gutes Zeichen, die Politik ist sensibilisiert. Ich bin froh, in einer Stadt zu leben, die Herz, Hand und Geld für die Gestaltung von Migration hat.*

*Wesentlich bleibt aber, dass bei allen steuernden Maßnahmen die Menschen im Blick bleiben, die sich aus bitterer Armut und Not heraus auf den Weg gemacht haben, zum Teil in kriminelle Fänge geraten und jetzt hier gelandet sind. Sie müssen die Zielperspektive aller Maßnahmen bleiben.*

*Sonst wird Not nicht gewendet, sondern nur verwaltet.*

#### Peter Annweiler

Pfarrer der CityGemeinde Hafen-Konkordien und Mitbegründer der Initiative „Wohin geht der Jungbusch?“

## Aktionsfonds Jungbusch fördert auch 2013

Bewohner, Initiativen und Organisationen können auch im Jahr 2013 mit der Unterstützung durch den Aktionsfonds des Quartiermanagement Jungbusch rechnen, wenn sie eine gute Idee realisieren wollen, die dem guten Zusammenleben oder dem Stadtteil in anderer Weise dient. Die Antragstellung ist einfach. Im Zweifel hilft ein kurzes Gespräch mit dem Quartiermanager Michael Scheuermann im Gemeinschaftszentrum Jungbusch weiter. Näheres dazu unter [www.jungbuschzentrum.de](http://www.jungbuschzentrum.de) oder telefonisch unter 0621 14948.

Maximal stehen 1.000 Euro für ein einzelnes Projekt zur Verfügung.

Im Jahre 2012 förderte der Aktionsfonds ein Orientierungsseminar für Jugendliche aus dem Musikprojekt der Jugendinitiative Jungbusch und die Restaurierung des Wandgemäldes Spielplatz Beilstraße durch eine gemischtnationale Gruppe von Kindern unter der Anleitung von Susanna Weber. Außerdem wurde das Spielplatzprojekt „Fotoatelier“ für Kinder von Albert Huber, die Sportveranstaltung Runtegrate im Jungbusch, mitorganisiert durch Studierende der Mannheim Business School sowie das Ausstellungsprojekt „Living Room“ von Mitgliedern der Künstlergruppe Laboratorio17 unterstützt.

Für 2013 werden über das Vergabegremium des Aktionsfonds Mittel zur Verfügung gestellt für das Projekt „Resteverwertung – Sperrmüllkunst“, beantragt von der Jungbuschbewohnerin Aleksandra Klimczyk und für das Projekt „Kultur und Kulinarisches aus verschiedenen Ländern“ des Internationalen Frauentreffs Jungbusch.

■ MS



Albert Huber verwandelte im Sommer 2012 zusammen mit Kindern des Stadtteils den von Sax + Klee gespendeten Bauwagen zu einem Fotoatelier. Der Aktionsfonds Jungbusch unterstützte dieses und vier weitere Projekte.

## 17 Projekte erhalten Mittel Förderschwerpunkt Bildung und Zusammenleben

17 Projekte erhalten Mittel aus der ersten Tranche des Integrationsfonds – sie wurden aus 57 Anträgen ausgewählt. Insgesamt werden ab sofort knapp 152.000 Euro ausgezahlt. Der Gemeinderat hatte im Dezember 2012 beschlossen, den Integrationsfonds einzurichten, um flexibel auf die Zuwanderung aus Südosteuropa reagieren zu können.

Zu den geförderten Projekten gehören beispielsweise Angebote an Schulen, niederschwellige Orientierungskurse der Caritas oder der Mannheimer Abendakademie, Sportangebote des DJK Mannheim e.V. und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Mannheim, Rechtsberatung, grundlegender Impfschutz oder Elternintegrationskurse.

„Der Integrationsfonds wurde aufgelegt, um kurzfristig und flexibel Projekte zu unterstützen, die unmittelbar zur Integration der Neu-

zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien beitragen“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Mannheim verfolgt damit nicht nur einen ordnungsrechtlichen sondern auch einen integrationspolitischen Ansatz. Wir brauchen konkrete Wege der Integration für die Zuwanderer auch im Interesse der betroffenen Quartiere.“

Grundsätzlich förderungswürdig sind Projekte in den Bereichen Bildung, Spracherwerb, Gesundheit sowie zur Sicherung des sozialen Friedens in den Quartieren. Für die zweite Tranche des Integrationsfonds, über die im Sommer entschieden wird, kann man sich ab sofort bewerben. Unter [www.mannheim.de/integrationsfonds](http://www.mannheim.de/integrationsfonds) steht das entsprechende Formular zur Verfügung. Zu einem späteren Zeitpunkt wird dort auch über die geförderten Projekte berichtet, um die Transparenz bei der Mittelvergabe sicherzustellen. ■ **Stadt Mannheim**

Fortsetzung von Seite 1: Runtegrate – Laufen für den Jungbusch

bau einer Mädchenfußballgruppe und begleitenden Bildungsangeboten wird ein Akzent auf die Chancengerechtigkeit zwischen Jungs und Mädchen gesetzt.

Rund um den Benefiz-Lauf an der Promenade findet das 4. Sportfest im Jungbusch statt. Sowohl in der Jungbuschhalle plus X, als auch auf dem Freizeitgelände Werftstraße präsentieren sich zwischen 14 und 18 Uhr die Sportgruppen des Stadtteils mit Bühnen- und Musikbeiträgen und sportlichen Aktivitäten zum Mitmachen. Für ein gutes Catering

(Kaffee, Kuchen, Spezialitäten vom Holzkohlegrill) ist ebenfalls gesorgt.

**!! Bitte machen Sie mit !!**

Laufen Sie mit für mehr Zukunftschancen junger Menschen aus dem Stadtteil oder engagieren Sie sich als Geldsponsor für einen oder mehrere Läufer bzw. Läufergruppen. Oder spenden Sie Sachpreise für die Läufer. Auch Direktspenden sind sehr willkommen. Anmelden kann man sich über [www.runtegrate.de](http://www.runtegrate.de) oder im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter Tel. 14948 bzw. mit E-Mail [runtegrate@jungbuschzentrum.de](mailto:runtegrate@jungbuschzentrum.de) ■ **MS**



Fortsetzung von Seite 1: 60 Jahre Hafenkirche

die Gemeinderäume der Hafenkirche gründlich saniert und umgebaut werden, ist klar: Noch lange wird die Hafenkirche Seele, Gewissen und

Gedächtnis für ihren Stadtteil sein. Und das wird mit einem kleinen Jubiläum im Mai gefeiert! ■ **Peter Annweiler**



Foto: Immanuel Giel

### FESTPROGRAMM IN DER HAFENKIRCHE, KIRCHENSTR. 11

Sonntag, 12.05.2012

9.30 Uhr

„Nun schreib ins Buch des Lebens...“

Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum mit Anne Ressel

12.00 Uhr

„Happy birthday!“

Alexander Bergmann und Schüler präsentieren Hafenkirchenmotive zum 60. Geburtstag (Öffnungszeiten: Mi, Do, So 10-13 Uhr)

Mittwoch, 15.05.13, 15 Uhr

„... wie die Zeit vergeht!“

Erzählcafé für Jung und Alt, mit Ehemaligen und Aktiven

Pfingstsonntag, 19.05.2013, 9.30 Uhr

„Haus der lebendigen Steine“

Festgottesdienst zum Jubiläum mit Peter Annweiler und der Konkordienkantorei anschließend Empfang

Anzeigen



**Bosch**  
DIENST



**BOSCH**  
Service



**Courtin**

**Car Service | Truck Service | Diesel Service | Classic Service**



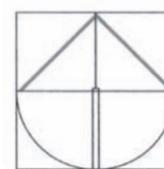
## Der Fachmann für Ihr Auto!

Gestern – heute – morgen

Hafenstraße 90 · 68159 Mannheim  
Telefon (0621) 33 65 11-0  
info@courtin.de · [www.courtin.de](http://www.courtin.de)

### Architekten

Ines Grübel  
Gerhard Leicht  
Matthias Schmeling  
Andreas Löffler



**PIA**

Kirchenstraße 10  
68159 Mannheim  
Tel. 0621-43739850

[www.pia-architekten.de](http://www.pia-architekten.de)

## Soziales Jahr im Jungbusch FSJ-Stelle ab 9/2013

Viele junge Menschen engagieren sich mittlerweile in der Gesellschaft oder für andere Menschen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes. „Ich möchte neue Erfahrungen machen!“ oder „Ich möchte meine Stärken kennenlernen“ sind Motivationen der Freiwilligen. Für viele ist es auch eine gute Gelegenheit, nochmals zu überprüfen, ob der beabsichtigte Berufswunsch auch wirklich zu ihnen passt. Neben jungen Menschen gibt der Bundesfreiwilligendienst auch Älteren die Gelegenheit, etwas zu tun, das die eigenen Talente entwickelt und auch der Gesellschaft nützt.

Deswegen hat das Gemeinschaftszentrum Jungbusch eine Stelle in der Interkulturellen Stadtteilarbeit für das sogenannte Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) eingerichtet. Zum 01. September 2013 wird die FSJ-Stelle wieder frei. Das Jahr bietet die Möglichkeit, den Jungbusch und die Arbeit im Gemeinschaftszentrum Jungbusch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besser kennenzulernen. Wer für einen Zeitraum von 12 Monaten Lust auf viele Begegnungen hat, mit organisieren will und Ehrenamtliche bei ihren Tätigkeiten unterstützen möchte, ist auf dieser Stelle richtig. Die Freiwilligen erhalten ein Taschengeld, Sozialversicherungsleistungen und bekommen auch persönliche Begleitung in einer konstanten Seminargruppe. Weitere Informationen gibt es im Gemeinschaftszentrum Jungbusch bei Michael Scheu-

ermann, Tel. 0621 14948 oder auf [www.freiwilligendienst-caritas.de](http://www.freiwilligendienst-caritas.de) ■ **MS**

### Freiwilligendienste

„Ich möchte neue Erfahrungen machen,  
deshalb engagiere ich mich.“

Herzlich willkommen bei der Caritas in Baden

[www.freiwilligendienst-caritas.de](http://www.freiwilligendienst-caritas.de)



Anzeige



## Trimodal im Quadrat

Die Schnittstelle zwischen Wasser, Straße und Schiene in der Quadratestadt Mannheim.



Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH  
www.hafen-mannheim.de

Hafen Mannheim  
weltweit für die Region

## Mädchen am Ball

### Weiterhin positive Entwicklung der DJK

Die DJK Mannheim-Jungbusch lud zum Neujahrstreffen ein und über 80 Mitglieder sind in die Jungbuschhalle plus X gekommen. „Gerade erst drei Jahre alt, treiben dort schon 138 Mitglieder Sport in neun verschiedenen Sportarten“, begrüßte Michael Scheuermann, 1. Vorsitzender des Vereins, die Sportbegeisterten, darunter viele Kinder und Jugendlichen. Unter großem Applaus für alle Anwesenden stellte er zusammen mit seiner Vorstandskollegin Nazan Kapan die einzelnen Gruppen vor, darunter eine C- und eine D-Jugendfußballmannschaft, eine Herrenfußballmannschaft, zwei Ballettgruppen für Mädchen und eine Mädchentanzgruppe. Außerdem treffen sich in der DJK Jungbusch zur Zeit Sportlerinnen und Sportler bei Frauengymnastik, Basketball, Volleyball und Freizeitsport. Der Tischtennisport liegt zurzeit brach, soll aber wieder neu belebt werden. Besonders stark war der Applaus, als verkündet wurde, dass sich eine Mädchenfußballgruppe im Aufbau befindet. „Wir freuen uns über die Initiative der Mädels!“, kommentierte der Vorstand diese positive Entwicklung.

Auch die DJK Jungbusch lebt vom freiwilligen Engagement seiner Mitglieder. Dass seit der Gründung der Abteilung Jungbusch in der DJK Mannheim viel Engagement gewachsen ist, wurde eindrucksvoll bei der Übergabe von Urkunden unter Beweis gestellt. Deniz Kestek, Sadi Kalkan und Kürsat Adsever wurden für ihre

wertvolle Aufbauarbeit in der Fußballabteilung geehrt. Adriana Fallico, Maria Monelli, Yasemin Ünal, Hasibe Akdeniz und Leyla Karagöz erhielten die Urkunde für ihre vielfältige Unterstützung als Mütter in der Mädchenballettgruppe. Schließlich sprach der Vorstand Leon Senger, Almina Dogru, Selin Aslan, Senay Ergün, Kübra Akdeniz und Sema Yalcintas seine Anerkennung für die Eigeninitiative bei der Gründung der Mädchenfußballgruppe aus, für die Daniela Schulz als spielerfahrene Trainerin gewonnen werden konnte.

„Die Brackos“, bestehend aus Fatih, Ahmed und Saaban (letzterer selbst Mitglied in der DJK) sorgten für gute Laune mit einem erstklassischen Musikprogramm von aktuellen und traditionellen Liedern aus dem orientalischen und westlichen Kulturkreis. Die C- und D-Jugend um Norman Brenner organisierten gekonnt die Bewirtung mit Getränken. Den Imbiss steuerten Frauen aus der Gymnastikgruppe um Anne Kress bei.

Schon bald steht der Sport im Stadtteil Jungbusch erneut im Rampenlicht. Zusammen mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Studierenden der Mannheim Business School und weiteren Engagierten im Stadtteil wird das Sportfest am Sonntag, 05.05.2013 zwischen 14 und 18 Uhr rund um die Jungbuschhalle plus X stattfinden.

■ MS

+++ Power für den Busch +++

## Fasziniert von der Vielfalt

Alexandra Jimenez Gil, Kolumbien



Die Kolumbianerin Alexandra Jimenez Gil (3. von links) engagiert sich in der „Spiel-, Sport- und Spaßgruppe“ für Kinder aus dem Stadtteil, die von Aysel Taylan (2. von links) geleitet wird.

Jeden Mittwoch Nachmittag führt Alexandra Jimenez Gils Weg von der Neckarstadt-West in den Jungbusch, weil sie dann zwei Stunden lang in der offenen „Spiel-, Sport- und Spaßgruppe“ mit rund 15 Kindern im Grundschulalter spielt, spricht, tobt. Alexandra lacht, wenn sie erzählt, wie das „Karottenspiel“ funktioniert, dass die Kinder sich an den Beinen ziehen und dabei furchtbar viel Spaß haben.

Alexandra kommt aus Pereira, einer 400.000-Einwohner-Stadt im Nordwesten von Kolumbien, am Fuße der Zentralkordillieren. Die Liebe hat sie im vergangenen Jahr nach Mannheim geführt. Ihren Mann lernte sie kennen, als dieser ein Volontariat in einer Schule für geistig- und körperbehinderte Kinder in Kolumbien machte, in der sie als angehende Psychologin ebenfalls arbeitete.

### Engagement als „Türöffner“

Und dann ging alles Schlag auf Schlag: Im Juli 2012 heirateten die beiden, im August beendete sie ihr Psychologiestudium, Mitte September landete sie in Deutschland, Ende September saß sie bereits im Integrationskurs am Goethe-Institut in Mannheim und lernte Deutsch. Seit Ende November arbeitet sie ehrenamtlich mit den Jungbusch-Kids.

Warum sie sich für dieses und kein anderes Engagement entschieden hat? Alexandra ist ein fröhlicher, offener Mensch – und Pragmatikerin: Sie sucht Kontakt in ihrer neuen Umgebung, sie möchte auch außerhalb des Sprachkurses Deutsch lernen, sie kann mit Kindern umge-

hen. Da sie vorhat, als Sozial-Psychologin in Deutschland zu arbeiten, möchte sie entsprechende Institutionen kennenlernen. Also erschien ihr das Engagement in der „Spiel-, Sport- und Spaßgruppe“ genau passend. Sie liebt ihre kleine Aufgabe: Die Kinder, aber auch die Leiterin Aysel Taylan und deren Mitarbeiterin Carmen Brenneisen öffneten ihr die Tür zu einer anderen Welt, sagt sie.

### „Luxusgut“ Sicherheit

Alexandra ist 23 Jahre alt und wenn sie von ihrem Leben in Kolumbien spricht, wird schnell klar, dass sie aus einer Welt kommt, die wenig mit der in Deutschland zu tun hat. Sie schwärmt von den unterschiedlichen Landschaften – den Anden, Amazonien, der pazifischen und karibischen Küste – der immensen Artenvielfalt und der Gastfreundlichkeit der Kolumbianer. Sie spricht aber auch von Obdachlosen und Waisenkindern, mit denen sie gearbeitet hat, von „Desplazados“, Binnenflüchtlingen, die ihren Heimatort verlassen mussten, weil sie von diversen bewaffneten Gruppen bedroht wurden.

Was sie an ihrem Leben in Deutschland schätzt sind die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, vor allem aber die Sicherheit. Ohne Sorge über die Straße gehen zu können, keine Angst zu haben, ausgeraubt zu werden, kommt ihr wie ein Luxus vor. Vom Jungbusch ist sie fasziniert – wegen der großen Vielfalt der Kulturen, der vielen verschiedenen Sprachen und Gesichter.

■ Nadja Encke

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
20.06.2013.

Die nächste BUSCHTROMMEL erscheint  
Anfang Juli 2013.

+++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

## März 2013

Kunst &amp; Kultur

cafe&keine caga, Jungbuschstr. 18  
www.cafga.de

■ **Fr. 15.03., Rami Hattab + Patrick Ulke.** Geheimtipp der deutschen Musikszene. Der Gitarrist und Sänger belegte unter anderem den ersten Platz auf dem legendären Singer-Songwriter-Slam im Haus 73 in Hamburg und war Überraschungsgast bei TV Noir.

■ **Do. 21.03., 20 Uhr, Futurepile.** Die Liebe zur Musik, zum gemeinsamen Improvisieren und vor allem die Liebe zum oft zitierten Groove, verbindet die Musiker dieses noch jungen Trios.

■ **Sa. 23.03., 20 Uhr, Biusk – The Physical Space-ship.** Die musikalische Multimediashow – mit den drei versierten Musikern Michael Koch (U-10 Touchguitar®), Volker Schuhmacher (E-Gitarre & Synthesizer), Andreas Fuchs (E-Drums) und ihrem unverkennbaren Sound. Eintritt frei!

■ **Mo. 25.03., 20 Uhr, JULES und LUFTLINIE 391.** Eintritt frei!

Laboratorio 17, Jungbuschstr. 17  
www.jazzimbusch.de

■ **Fr. 08.03., 20 Uhr, Jazz im Busch mit Maas-KrachHengst.** Improvisierte Musik voller Groove, Klangfarbe und Energie. Elektrischer Jazz des 21. Jahrhunderts.

zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72  
www.zeitraumexit.de

■ **16.-24.03., B-Seite Festival für visuelle Kunst und Jetzkultur.** Das Programm bietet neben der stehenden Ausstellung internationaler Künstler, Workshops und audiovisuelle Events, die eine Synthese schaffen aus Videokunst, Tanz, Performance und Musik. Sa. 16.03., 20 Uhr, **Eröffnung der B-Seite.** www.jetzkultur.de

■ **Fr. 29.3., 21 Uhr, Freibad als Kino.** Finstere Geheimnisse entdecken. Eintritt frei. Kurztrickfilme namhafter Comiczeichner, die sich mit den dunklen Seiten des Lebens beschäftigen.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 11

■ **So. 17.03., 9.30 Uhr, Deutungshoheit. Gottesdienst** zu Johannes 11, 47-53 mit Anne Ressel

■ **So. 24.03., 10 Uhr, Spurensuche. Familiengottesdienst** mit Kita und Peter Annweiler

## IMPRESSUM

## Herausgeber

Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusche.V.

## Kontaktadresse

Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim,

Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074

E-Mail buschtrommel@jungbuschzentrum.de

Internet www.jungbuschzentrum.de

V.i.S.d.Pr. Michael Scheuermann

**Redaktion** Alexander Bergmann (AB), Öznur Besli (ÖB), Nadja Encke (NE), Dr. Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH), Kristina Meier (KM), Hanne Vogelpohl (HV), Carmen Brenneisen (CB), Michael Scheuermann (MS)

## Fotos und Grafiken

Alexander Bergmann, Carmen Brenneisen, Michael Scheuermann soweit nicht anders angegeben

## Layout

www.imke-krueger-gestaltung.de

## Druck

Prints + Forms GmbH &amp; Co. KG, Mannheim

## Auflage 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

■ **Fr. 29.03., 9.30 Uhr, Karfreitag; Voll Spott und Hohn. Abendmahlsgottesdienst** zu Matthäus 27 mit Peter Annweiler

■ **So. 31.03., 9.30 Uhr, Ostersonntag. Wendung. Abendmahlsgottesdienst** zu Johannes 20, 11-18 mit Anne Ressel

## April 2013

Kunst &amp; Kultur

cafe&amp;keine caga, Jungbuschstr. 18

■ **Di 02.04., 20 Uhr, Pleasant Dreams & The King Of The Bees.** Indie-Folk-Band aus Castellón (Spanien). Sie singen in ihrer Muttersprache und spielen Acoustic Folk beeinflusst von Bands wie Belle & Sebastian, Fleet Foxes, Iron & Wine oder Bright Eyes. Eintritt frei.

■ **Sa. 06.04., 20 Uhr, The Ouflouts.** Eine Gruppe aus 7 musikbegeisterten Freunden. Trotz der Vielzahl musikalischer Einflüsse reihen sie sich in das Folk-Genre ein. Eintritt frei.

■ **Di. 09.04., 20 Uhr, Nick & June.** Singer/Songwriter-Projekt. Unterstützt von einer Band und am klassischen Singer/Songwritertum eines Damien Rice oder Angus & Julia Stone orientiert.

■ **Fr. 12.04. 20 Uhr, Mental Band.** Experimental dreampop played by: Sissip on vocals / bass / synth / loopstation Hendrik Havekost on fingerdrumming / electronics. Eintritt frei.

■ **Fr. 19.04., 20 Uhr, Yannick.** Singer/Songwriter (Klavier und Gitarre) und Producer aus Mannheim. Von Balladen über Mitsing-Pop bis zum Folk/Country eigene Songs auf Englisch und Deutsch. Videos und Musikbeispiele findet www.ya-ni.com/

Laboratorio 17, Jungbuschstr. 17

■ **20.4., 20 Uhr, Ausstellung „aus-gemustert/ausgestellt“** im Rahmen der Langen Nächte der Museen

■ **Mi. 24.04., 20 Uhr Jazz im Busch mit Böhm Mendendez Duo.** Spannender kann das Zusammentreffen zweier Ausnahmemusiker kaum sein.

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

■ **Mi. 24.04., Flimmerkiste.** Stammtisch für Freunde des bewegten Bilds. Verein für visuelle Kunst und Jetzkultur e.V.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 11

■ **So. 07.04., 9.30 Uhr, Gottesdienst zu Markus 16,** 9-14 mit Peter Annweiler

■ **So. 14.04., 9.30 Uhr, Gottesdienst zu Johannes 21,** 15-19 mit Peter Annweiler

■ **So. 21.04., 9.30 Uhr, Gottesdienst 1. Mose 1,** 1-4a.26-31a mit Hans-Georg Sandmann

■ **So. 28.04., 9.30 Uhr, Gottesdienst zu Jesaja 12,** 1-6 mit Ilka Sobottke

## Mai 2013

Kunst &amp; Kultur

cafe&amp;keine caga, Jungbuschstr. 18

■ **Mi 01.05., 20 Uhr, Electra 60s Power-Pop Rock'n'Roll from Tel Aviv.** Meistens haben junge Gitarenbands ja nur das Eine oder das Andere, sprich Power oder Melodien. Electra haben beides. In den Mai tanzen – wie immer bei freiem Eintritt!

■ **Do. 02.05., 20 Uhr, Trio Nostalgie.** Johannes Stange an der Trompete, Jörg Teichert an Gitarre, Banjo und Kazoo und Jonathan Sell am Kontrabass. Eintritt frei. Der Hut geht rum.

## Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, Jungbuschstr. 19

Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins

■ Mo./Do. 8.30–16.30 Uhr ■ Mi. 8.30–12.00 Uhr ■ Fr. 8.30–13.00 Uhr

Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress und Najibeh Gharibi

■ Mi. 8.30–12 Uhr mit Übersetzungsmöglichkeit in die türkische und persische Sprache

■ Do. 9 bis 11 Uhr und nachmittags nur nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146

Ballett für Mädchen in der Turnhalle Plus X, Werftstraße

■ Fr. 14.30–15 Uhr (von 3–6 Jahre) ■ Fr. 15.30–16.30 Uhr (ab 7 Jahren)

Deutschkurs für Frauen, im Bewohnertreff, Jungbuschstraße 19

■ Mittwochs 10–12 Uhr

Frauenfrühstück im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch, Jungbuschstraße 19

■ jeweils donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationsveranstaltungen für Frauen, Saal des Gemeinschaftszentrums, Jungbuschstraße 19

■ Mo. 27.03., Thema „Schuldenfalle“

INTERNATIONALER MÄDCHENTREFF, Jungbuschstr. 19, 15-19 Uhr

■ Montags 16.30 – 18 Uhr: **Computer AG** für Mädchen von 6 bis 10

■ Montags 16.30 – 18 Uhr & Dienstags 17 - 19 Uhr: **HipHop und mehr** – für Mädchen ab 12

■ Mittwochs 16.30 – 18 Uhr: **Computer AG** für Mädchen ab 11

■ Donnerstags 16.30 – 18 Uhr: **Koch AG**

■ Freitags 16.30 – 18.30 Uhr: **Fußball** für Mädchen ab 12

In den Schulferien finden die Angebote nicht statt.

HAFENKIRCHE, Kirchenstr. 15

Das Büro ist besetzt mittwochs und donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr

■ jeden Sonntag um 11 Uhr: **Holländische Gemeinde** feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche

■ 13.03., 10.04., 15.05., 12.06. um 15.00 Uhr **Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche.

■ Freitags ab 16.15 Uhr: „Hafen-Maler“ – **Malkurse für Jungbuschkids** ab 6 bis 14 Jahren. Info: 0621-21758 (Hafenkirche), oder 0621-105356 (Alexander Bergmann)

HOFATELIER, Jungbuschstr. 17, www.hofatelier17.de

■ Regelmäßig **Zeichen- und Malkurse für Kinder** dienstags, mittwochs, samstags

■ Offenes Atelier für Erwachsene jeweils Samstags um 15 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung

■ **Ölmalerei für Anfänger** ab 16 Jahren: 1) Sa. 20.04 – 11.05. 4x 11 bis 13.20 Uhr, 2) 18.05 – 29.06. 6x 11 bis 13.20 Uhr

■ **Digitalfotografie-Workshop** für Erwachsene und Jugendliche. Quereinstieg jederzeit möglich. Anmeldepflicht: lyslara@yahoo.com

Anmeldung + Info: Tel. 0621-105356 Alexander Bergmann oder hofatelier@gmx.de, www.hofatelier17.de

NELSON, Café Bar Restaurant, Jungbuschstr. 30, www.cafe-nelson.de

■ Dienstags: **Tu Es Day.** Der Dienstag im Nelson. Theater, Comedy und Songs.

Eine neue, wöchentliche Kulturreihe: Der Dienstag wird zum Tu Es Day. Dabei sein ist alles. Und jede Woche darf man als Zuschauer erneut gespannt sein, was die Künstler auf der Bühne so treiben, denn jeder Dienstag wird zum einmaligen Ereignis. Der Eintritt liegt dienstags bei entspannten 3 Euro.

1. Dienstag. Stagedive: Improvisationstheater 2. Dienstag. Lieder Slam: Wer wird der Songwriter des Monats? Mit eigenen Songs das Publikum überzeugen, und zwar im Wettbewerb mit anderen Songwritern. Das Format Poetry Slam ist bekannt, beim Liederslam steht aber die Musik im Mittelpunkt.

3. Dienstag. Open Mike: Die Bühne gehört dir. Ob Comedy, Poetry, Referat oder Clownnummer: Zeig es dem Jungbusch. 4. Dienstag. Seemannsgarn: Die Lesebühne im Nelson

ZEITRAUMEXIT E.V., Hafenstr. 68-72

■ **Flimmerkiste** Stammtisch für Freunde des bewegten Bilds. Verein für visuelle Kunst und Jetzkultur e.V. An (fast) jeden letzten Donnerstag im Monat.

Laboratorio 17, Jungbuschstr. 17

■ **Fr. 03.05., 20 Uhr mit Mamsel Zazou Free Singer Songwriter Jazz.** Phantastische Musik dieser jungen, aufregenden Band.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 11

■ **So. 05.05., 9.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst** zu Matthäus 6, (5-6)7-13(14-15) mit Peter Annweiler

■ **So. 12.05., 9.30 Uhr, Konfirmationsjubiläum;** Gottesdienst mit Anne Ressel

■ **So. 19.05., 9.30 Uhr, 60 Jahre Hafenkirche; Festgottesdienst** mit der Konkordien-Kantorei und Peter Annweiler. Anschl. Empfang.

■ **So. 26.05., 9.30 Uhr, Gottesdienst zu 4. Mose 6,** 22-27 mit Peter Annweiler

■ **So. 12.05., 9.30 Uhr** feiert die CityGemeinde Hafenkirchen in der Hafenkirche in einem **Festgottesdienst die Jubelkonfirmation.** Alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in den Jahren 1963, 1953, 1948, 1943 und davor in der Hafenk-, Konkordien- und in der Trinitatiskirche konfirmiert

wurden, sind herzlich dazu eingeladen. Anmeldungen richten Sie bitte an das Pfarramt der Hafenkirche unter der Telefonnummer 0621-2 17 58.

## Juni 2013

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 11

■ **So. 02.06., 9.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst** mit Evelyn Sandmann

■ **So. 09.06., 9.30 Uhr, Gottesdienst zu Jesaja 55,** 1-3b(3c-5) mit Peter Annweiler

■ **So. 16.06., 11 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst der Schifferseelsorge** auf dem Museumsschiff mit Peter Annweiler.

■ **So. 23.06., 9.30 Uhr, Gottesdienst zu Johannes 8,** 3-11 mit Anne Ressel

■ **So. 30.06., 9.30 Uhr, Gottesdienst zu Lukas 14,** 25-33 mit Ilka Sobottke

■ CH

Anzeige

## FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte  
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

**Seip**

Regenbogen 53  
68305 Mannheim  
Tel. 0621 / 75 32 28  
e-mail: info@seip-bueroelektronik.de

OLYMPIA  
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

## Was den Jungbusch in 2013 bewegt Stadtteilstadt, Nachtwandel und vieles mehr

Das neue Jahr 2013 verspricht ein spannendes und lebendiges zu werden.

Viele besondere Begegnungen werden wieder stattfinden: neben dem **Stadtteilstadt** im Jungbusch am **Samstag, 06. Juli 2013** auf dem Freizeitgelände Werftstraße laden viele Stadtteilinrichtungen zu Festen ein. Schüler, Eltern und Lehrer der Jungbuschgrundschule werden am **15.06.** ihr **Schulfest** feiern. Und schon am **Pfingstsonntag, 19.05.** feiert die **Hafenkirche** ihr **60-jähriges Jubiläum**.

Zur Kulturmeile schlechthin wird der Jungbusch beim Nachtwandel im Jungbusch, zu dem im letzten Jahr ca. 20.000 Menschen – so viel wie noch nie – den Weg in den Stadtteil fanden. Der **10. Nachtwandel im Jungbusch** ist für den **25. und 26. Oktober** geplant. Noch ist das Jubiläums-Ereignis nicht endgültig gesichert, da die stetig gestiegenen organisatorischen Aufgaben und Sicherheitsauflagen erst „geschultert“ werden müssen. „Wir werden jedoch alles daran setzen, das Kultevent wieder möglich zu machen“, so Quartiermanager Michael Scheuermann.

Neue Wege wollen das Quartiermanagement, Laboratorio17 und das Kulturamt mit der Reihe **„Kultur am Kanal“** gehen. Da der Quartiersplatz wegen der Baustelle nur eingeschränkt zur Verfügung steht, werden neue Veranstaltungsplätze und -formen gesucht. Fester Bestandteil von Kultur am Kanal ist das Open Air

Filmfestival, das für den September 2013 geplant ist.

Das sportliche Leben im Stadtteil konnte sich sehr dynamisch entwickeln. Beim **4. Sportfest im Jungbusch am 05.05.** (los geht's um 14 Uhr) will sich der im Jahr 2009 gegründete Stadtteilsportverein DJK Jungbusch präsentieren. Durch den **Sponsorenlauf „Runtegrate“**, gemeinsam mit Studenten der Mannheim Business School organisiert, erfährt die Integrationsarbeit im Jungbusch mit Sport und Bildung wertvolle private Unterstützung.

Inzwischen hat die Stadt Mannheim die Baustelle für das neue **Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch auf dem Quartiersplatz** eingerichtet. Das Zentrum – Fertigstellung geplant Ende 2014 – soll Unternehmen der gesamten Branche Raum bieten. Co-working-spaces, Besprechungsräume, eine kulturräffine Gastronomie und eine städtische Galerie machen das Gebäude zu einem modernen Wirtschaftszentrum für kreative Unternehmen.

Last but not least unternimmt der **Koordinierungskreis Jungbusch am 25.04.2013** einen Rundgang durchs Quartier. Im Fokus soll die Entwicklung am Verbindungskanal rund um die Kauffmannmühle stehen. Bitte entnehmen Sie Programm und Veranstaltungszeit den Infos unter [www.jungbuschzentrum.de](http://www.jungbuschzentrum.de). Dort können Sie sich über die weiteren Termine der Stadtteilkonferenz informieren. ■ MS



Der Jungbusch verändert am Verbindungskanal sein Gesicht. Nahe der Teufelsbrücke entsteht bis Ende 2014 das Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch. Die denkmalgeschützten Fassaden des ehem. Yaman-Gebäudes werden erhalten. Insbesondere Büros für Kreativunternehmen sind dort vorgesehen.

## Geschätzte Partnerschaft

### Sax + Klee unterstützt Stadtteil seit zehn Jahren

Auch in diesem Jahr greift die Bauunternehmung Sax + Klee der integrativen Stadtteilarbeit im Jungbusch mit der beachtlichen Summe von 10.000 Euro unter die Arme. Die segensreiche Wirkung der Finanzunterstützung, die seit zehn Jahren an das Gemeinschaftszentrum Jungbusch geht, ist für sich betrachtet schon ein mehr als außergewöhnliches Ereignis. Das ganz Besondere dieser Zusammenarbeit ist allerdings die über die Jahre gewachsene Partnerschaft, bei der soziale Verantwortung gelebt wird.

Kai-Uwe Sax und Andreas Burger, beide Gesellschafter und Geschäftsführer des Unternehmens mit Firmensitz in der Dalbergstraße zeigen nicht nur große Anteilnahme am Geschehen im Stadtteil, sondern interessieren sich persönlich und stetig für die Arbeit des Zentrums. „Als wir uns vor über zehn Jahren zum finanziellen Engagement für eine gute Sache entschieden haben, war uns wichtig, dass wir sozusagen in der direkten Nachbarschaft sehen und nachvollziehen können, was aus der Unterstützung erwächst“, so Kai-Uwe Sax. Im Laufe der Zeit ist eine verlässliche Partnerschaft entstanden. Man kennt sich und tauscht sich über viele Fragen der Stadtteilentwicklung aus. „Wir schätzen die Arbeit des Gemeinschaftszentrum Jungbusch, haben großes Vertrauen in unseren Partner mit seinem Leiter Michael Scheuermann und finden einfach großartig, wie nachhaltig die Arbeit wirkt“, erklärt Andreas Burger das Fundament der Zusammenarbeit. Zuletzt wurde viel über die aktuellen Herausforderungen im Stadtteil durch die steigende Armutsmigration gesprochen. „Wir mussten erfahren, wie schnell

aus Toleranz und Weltoffenheit Intoleranz und Aggression wird, wie schnell ein Quartier kippen kann, wenn Menschen sich überfordert sehen“, erläuterte Michael Scheuermann die Ereignisse des letzten Jahres. Umso wichtiger ist es, dass mit der Rückenstärkung eines Partners wie Sax + Klee immer wieder „unkomplizierte und unbürokratisch bewohnergetragene Aktivitäten für das gute Zusammenleben und den Dialog unterstützt werden können“, wie Angelika Weinkötz, Mitglied des Vorstandes des Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V. betonte.

### Gemeinsam im Stadtteil

Inzwischen steht das Engagement von Sax + Klee nicht mehr allein. Mit an Bord bei einer kleinen Feierstunde zum „10-jährigen“ war auch Erik von Längen. Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus der Mannheim Business School hat er den Sponsorenlauf Runtegrate ins Leben gerufen, um Zukunfts- und Bildungschancen junger Menschen aus dem Jungbusch zu verbessern. „Soziale Verantwortung muss gerade bei Führungskräften in Spitzenpositionen ausgeprägt sein. Nur in Kostenrechnungen denken, reicht nicht aus“, so Erik Längen.

Gemeinsam hat man noch vieles vor im Stadtteil. Ganz besonders will man in diesem Jahr junge Erwachsene ermutigen, sich im Stadtteil zu engagieren und sich für ein gutes Zusammenleben im Stadtteil einzusetzen. Auch die Buschtrommel bedankt sich über dieses so außergewöhnliche Engagement. ■ MS

## Die Teufelsbrücke bleibt

### Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ weiter aktiv

Die Entscheidung zur Zukunft der Teufelsbrücke ist gefallen. Das Bauwerk bleibt weitgehend in seinem ursprünglichen Zustand erhalten. Darauf einigten sich das Land, die Stadt, die Hafengesellschaft sowie Vertreter der Landesdenkmalpflege. „Das Land und die Hafengesellschaft kommen damit ihrer Verantwortung als Eigentümer der Teufelsbrücke bzw. Baulasträger nach und zeigen wie wichtig ihnen das kulturelle Erbe unseres Landes ist“, betont Staatssekretär Rust.

### Initiative tagt am 20. März

Die ursprünglichen Pläne, die Teufelsbrücke abzureißen und zu ersetzen, sind damit vom Tisch. Die Hafengesellschaft Mannheim hat zugesagt, die notwendigen Sicherheits- und Erhaltungsmaßnahmen in Höhe von circa 200.000 Euro durchzuführen. Auch die Drehtechnik der denkmalgeschützten Brücke wird mit einem Korrosionsschutz versehen, damit diese als Dokument dauerhaft geschützt ist. Ein weiteres Ergebnis des Gesprächs ist, dass die Mühlauhubbrücke nicht abgerissen und weiterhin in ihrer jetzigen Funktion genutzt wird. Die notwendigen Schiffsanlieferungen im Verbindungskanal können wie bisher erfolgen.

„Die Teufelsbrücke und die Mühlauhubbrücke haben eine historische und heimatgeschichtliche Bedeutung, die es zu bewahren gilt“, bemerkt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Die einzige bauliche Änderung wird an den Geh-

wegen durchgeführt. Diese wurden nachträglich angebracht und müssen jetzt aus Sicherheitsgründen entfernt werden. „Damit ist die Teufelsbrücke wieder in ihrem historisch, ursprünglichen Zustand und kann auch weiterhin als Fußgänger- und Radüberweg genutzt werden“, erklärt Bürgermeister Lothar Quast.

Frank Maaß, der Sprecher der Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ freut sich darüber, dass der Abriss der Brücke nicht mehr geplant ist. „Aber leider wird offenbar die umfassende Sanierung, die der Gutachter Dr. Käßlein in monatelangen Abstimmungen zwischen Stadt, Hafen, Denkmalschutz und Initiative untersucht hatte, nicht durchgeführt“, so Maaß. Zudem sind einige Fragen offen: Sollen auch die Reste der historischen Geländer mit beseitigt werden, wenn die Fußgängerstege abgerissen werden? Welche neuen Geländer werden angebracht? Was wird aus den Schleusentoren, dem Maschinenhaus und den weiteren Aufbauten? „Außerdem wäre zu begrüßen, wenn man die denkmalgeschützte Technik einsehen könnte oder wenn zumindest ein erläuterndes Schild angebracht würde“, meint Initiativesprecher Frank Maaß. ■ MS

Um die Haltung der Initiative zu besprechen, lädt die Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ alle Aktivisten und Interessierten zu einem Treffen am **20.03.2013 um 19 Uhr** ins Laboratorium17, Jungbuschstr. 17, ein.

## Schlafende Schönheit wachgeküsst

„Zwischenraum“ haucht ehemaliger Konditorei neues Leben ein



Ein leerstehender Raum wurde zum Begegnungsort.

Foto: Sebastian Weindel

Niemandem wird dieser Ort in den letzten Jahren aufgefallen sein. Vergessen hinter heruntergelassenen Fensterläden schlummerte eine ehemalige Konditorei an der Ecke zur vielbefahrenen Dalbergstraße vergessen vor sich hin. Niemand beachtete diesen Raum, bis Ricarda Rausch die Rolläden hochmachte und neues Leben am Luisenring 25a erweckte. Als Bachelorarbeit an der Hochschule Mannheim für Kommunikationsdesign entwarf sie das Konzept einer Bar, in der Leute, Kunst, Musik, Literatur und vor allem einander begegnen können. Das Besondere daran: Es wird diese Bar nur genau einen Monat lang geben. Daher stammt auch der Name: „Zwischenraum“.

Inspiziert durch die sogenannte Pop-up-Szene in anderen großen Städten wie Berlin und

der Beobachtung, dass es auch in Mannheim überall ungenutzte Räumlichkeiten gibt, suchte Rausch einen Begegnungsort. Mit Hilfe des Quartiersmanagement Jungbusch fand sie die alte Konditorei, die schon lange verpachtet ist, aber nicht genutzt wird.

### Jeder Abend eine Entdeckung

Im „Zwischenraum“ ist alles temporär und improvisiert: Störende Blumentapeten wurden einfach abgedeckt und die Bilder der Fotografin Alexandra Strömich hängen an aufgestellte Müllpaletten. Das ist die Herausforderung am Konzept der Pop-up Bar: Der Raum soll nicht nachhaltig verändert werden und man kann sich keine hohen Kosten für die Renovierung

erlauben. Genau das macht auch den Reiz dieser Idee aus. Jeder Abend ist noch eine Entdeckung, denn keiner weiß, was ihn oder sie zu erwarten hat. Es gibt kein Stammpublikum und keine routinierten Veranstaltungen. Nur Rausch steht immer hinter der Theke. Das birgt natürlich auch ein hohes Risiko. Doch keine der Befürchtungen trat ein. Das Publikum war immer friedlich, es gab keine Beschwerden der Hausgemeinschaft und keiner der meist unbekanntesten Künstler spielte vor einem leeren Raum. Ganz im Gegenteil: immer mehr Künstler fragten bei Ricarda Rausch an, um auftreten zu dürfen. Vorbeiziehende Leute klebten neugierig während an den nun offenen Fenstern und auch anspruchsvolle Veranstaltungen, wie Lesungen, waren gut besucht.

### Den Stadtteil bereichert

Am 1. März ist alles wieder vorbei. So reizvoll diese Begrenztheit zwar ist, wünscht man sich doch die Fortführung dieses erfolgreichen Konzepts. Rausch berichtet, es gäbe in anderen Städten z.B. Agenturen, die zwar einen Raum zur Verfügung stellen, ihn aber immer wieder von anderen Leuten „bespielen“ lassen. Oder man zieht mit einem Konzept immer wieder von einem Ort zum nächsten. Ob sich das lohnen könnte, wird sich vielleicht während der Auswertung ihrer Arbeit zeigen. Denn „Zwischenraum“ wurde von dem Beauftragten für Kultur und Kreativwirtschaften der Stadt Mannheim unterstützt. Meinem persönlichen Empfinden nach hat „Zwischenraum“ den Jungbusch und Mannheim durch seine natürliche Art, Menschen und Kunst zu verbinden, bereichert. Vielleicht werden in Zukunft tatsächlich noch mehr schlafende Schönheiten wachgeküsst. ■ KM

## Kurz belichtet

### Willkommen „Campus Kids“

Seit Januar 2013 dürfen wir die Kinderkrippe „Campus Kids“ in der Seilerstraße im Jungbusch willkommen heißen. „Campus Kids“ – vor allem auf den Nachwuchs junger Beschäftigter der Universität Mannheim ausgerichtet – betreut Kleinkinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren auf bilingualer Basis. Kinder von Eltern mit der Muttersprache Englisch oder Deutsch werden hier in besonderer Weise gefördert.

### „Modern Drummer“ nominiert Popakademiedozenten

Schlagzeugdozenten der Popakademie Baden-Württemberg wurden in den vergangenen Wochen von dem weltweit bekannten Drummer-Magazin „Modern Drummer“ für die Modern Drummer Hall of Fame nominiert. Für die Kategorie „Educational Book“ wurden Claus Hessler und Benny Greb und für die Kategorie „Educational DVD“ wurde Florian Alexandru-Zorn nominiert. Benny Greb ist zusätzlich für die Kategorie „Clinician/Educator“ benannt.

Auch wir, die Redaktion der Buschtrommel, wünschen weiterhin viel Erfolg!

### Adieu cafka ?!

Das „Busch-Juwel“ cafka steht vor dem Aus. Das Kulturcafé, welches vielen jungen Musikgruppen wie zum Beispiel „Ramschladen“ aber auch einzelnen Talenten wie Jake Rathburn das Tor zum Publikum öffnete, wird im Juli 2013 schließen müssen. Als Grund für die Schließung des Cafés werden Differenzen mit dem Vermieter benannt. Das ambitionierte Kulturprogramm mit Kultur- und Diskussionsveranstaltungen, das letztendlich schwer zu finanzieren war, wird dem Jungbusch sehr fehlen.

Bleibt zu hoffen, dass sich an anderer Stelle im „Busch“ eine neue Möglichkeit für das Kulturcafé auftut. ■ ÖB/MS

## Sport verbindet

### Oberbürgermeister ehrt DJK Mannheim-Jungbusch für Integrationsleistung

Beim Neujahrsempfang 2013 des Oberbürgermeisters zeigte sich die Stadt Mannheim durch die vielen Aktivitäten der Mannheimer Sportvereine nicht nur bewegt: sie verdeutlichte auch eindrucksvoll, was ihre Bürger bewegt. Insgesamt elf im Sport engagierte Bürger Mannheims und eine Organisation wurden geehrt und erhielten durch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz eine Auszeichnung. Mit dabei die DJK Mannheim-Jungbusch. Stellvertretend für alle Aktiven im Stadtteilverein und für den ganzen DJK Sportverband Mannheim nahm die zweite Vorsitzende Nazan Kapan die Urkunde entgegen. Im Jahre 2011 gegründet, leistet der Verein mit inzwischen über 100 Mitgliedern einen wichtigen Beitrag zur Integration im Jungbusch und wurde deshalb auch in das Programm „Integration durch Sport“ beim Landessportverband Baden-Württemberg aufgenommen. „Die Auszeichnung ist eine große Ermutigung für uns auf dem Weg, unter dem Motto ‚Sport verbindet‘ Gemeinschaft zu vermitteln und insbesondere jungen Menschen mehr Chancen zu bieten“, zeigte sich Michael Scheuermann, 1. Vorsitzender der DJK Mannheim-Jungbusch hochofren.

Auf dem Stand der DJK Mannheim-Jungbusch konnten die interessierten Besucher viel über das Leben im Verein erfahren, zum Beispiel



OB Dr. Kurz überreicht die Urkunde.

dass sich bereits 15 Menschen ehrenamtlich im Sport engagieren. Davon haben elf Engagierte getreu dem Motto „Integration – wir tun!“ einen Migrationshintergrund. Damit Sport und Bildung gut ineinandergreifen und beispielsweise Kinder Hausaufgabenhilfe oder Jugendliche Unterstützung bei Bewerbungen erhalten und sich Mütter parallel zur Kin-

derballettgruppe über Erziehungsfragen austauschen können, arbeitet die DJK Mannheim-Jungbusch eng mit dem Gemeinschaftszentrum, dem Bewohnerverein, der Jugendinitiative und dem Internat. Mädchentreff sowie weiteren Stadteleinrichtungen, u.a. mit der Jungbuschgrundschule zusammen.

Im Verbund wird auch im Jahr 2013 einiges in Bewegung gesetzt: Bereits am 23.02. waren alle Mitglieder und Freunde der DJK im Jungbusch zum Neujahrstreffen in die Jungbuschhalle plus X eingeladen. „Laufen für Integration“ ist auch das diesjährige Motto des Sponsorenlaufs „Runtegrate“, der am 05.05. im Rahmen des Sportfestes im Jungbusch stattfindet. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind eingeladen, ab 14 Uhr für bessere Zukunftschancen der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil entlang der Promenade am Verbindungskanal zu laufen. Näheres dazu unter [www.runtegrate.de](http://www.runtegrate.de).

Unter der Federführung des DJK Sportverbandes Mannheim e.V. beteiligt sich die DJK Jungbusch zudem am Turnfest 2013, das im Monat Mai das Leben in der Stadt und der Region prägen wird. Die Mitwirkung am Stadtteilstfest im Jungbusch am 06.07.13. und beim Kulturfest Nachtwandel (25. und 26.10.13) haben die Vereinsverantwortlichen ebenfalls fest eingeplant.

■ MS

### +++ Sportticker +++

### „Der Ball rollt wieder“: Fußballer der DJK Jungbusch vor Rundenbeginn

Endlich! Die Winterpause ist vorbei, es wird wieder gekickt. Die 1. Mannschaft der DJK Mannheim-Jungbusch startet vom ersten Tabellenplatz in die Rückrunde. Ihr zweites Heimspiel wird sie am Sonntag den 17.03.2013 um 15.00 Uhr gegen Rot-Weiß Hockenheim 2 bestreiten. Beim letzten Spiel der beiden Mannschaften gab es viele Tore zu sehen. Unsere Jungs alleine gelangen neun Treffer, am Ende stand es 9:3 für die DJK Jungbusch. Also, das Kommen lohnt sich!

Gespielt wird wieder auf der Sportanlage „Alte Riedlache“, Kalthorststraße, der DJK in Sandhofen. Auch unsere Jugend-Mannschaften legen wieder los. Unsere C-Jugend hat gleich zu Beginn das Kräfte messen gegen den VfR Mannheim zu bestehen. Auch die D-Jugend hat mit dem ASV Feudenheim einen schweren Gegner in ihrem ersten Spiel. Leider konnten sich die beiden Teams nicht so gut auf die kommenden Spiele vorbereiten, da das Wetter besch... eiden war. Aber unsere Jungs werden ihr Bestes geben und unseren Stadtteil gut vertreten!

■ Norman Brenner, Abteilungsleiter Fußball

## Ehrgeizige Ziele eines starken Teams Sponsor für Musikstudio gesucht

Hüseyin Yörük, Tugba Ibis und Kenan Kapli bilden den neuen Vorstand der Jugendinitiative Jungbusch. Mit großer Mehrheit hat die Mitgliederversammlung des Vereins mit Sitz im Gemeinschaftszentrum Jungbusch die Verantwortung in die Hände der drei engagierten Jungbuschbewohner gelegt. Komplettiert wird der Vorstand durch Ilyes Mimouni, der zum Mann für besondere Aufgaben ernannt wurde.

Der alte und neue Vorsitzende Hüseyin Yörük machte zu Beginn der Versammlung deutlich, worauf es ihm ankommt. „Der Jungbusch ist Mannheims Vorzeigestadtteil, was das gute Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Kulturen anbetrifft“, so Yörük. Damit das so bleibt, werde auch die Jugendini ihren Beitrag zur Toleranz und zu einem guten Miteinander leisten. Als Beispiele führte er die Mitwirkung am Stadtteilfest oder beim Nachtwandel sowie Auftritte der Jugendini-Musiker bei Kulturveranstaltungen im Stadtteil an. Auch die Beteiligung an den Straßengesprächen, bei denen der Dialog mit den neuen Zuwanderern aus Südosteuropa gesucht wurde, war für die Jugendini „Ehrensache“ und Verpflichtung zugleich. Hüseyin Yörük stellte sich deshalb gerne als Dolmetscher bei den Straßenversammlungen zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Jugendinitiative Jungbusch sowohl im Stadtjugendring Mannheim, als auch im Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V. aktiv und vertritt die Interessen der Jugendlichen im Jungbusch und insbesondere der insgesamt 151 Mitglieder des Vereins.

Über zwei Themen wurden in der zweistündigen Sitzung heftig diskutiert. Zunächst besteht ein großer Bedarf, das im Keller des Gemeinschaftszentrum Jungbusch angesiedelte kleine Musikstudio technisch zu verbessern. Dort komponieren junge Musiker eigene Musikstücke, entwerfen selbst Texte und produzieren Musikvideos, zuletzt einen Clip mit dem bekannten Mannheimer Filmemacher Mario Di Carlo. „Die Investition in bessere Geräte lohnt sich, da viele jüngere Mitglieder der Jugendini ebenfalls Musik machen wollen“, war man sich nach ausgiebiger Diskussion einig. Dem neuen Vorstand obliegt es nun, nach einem Kassensturz zu entscheiden, wieviel Geld in die Hand genommen werden kann. Michael Scheuermann, Leiter des Gemeinschaftszentrum Jungbusch, sagte zu, den gleichen Betrag als Unterstützung beizusteuern. Um ein gutes Aufnahmegerät zu bekommen, ist die Jugendini Jungbusch jedoch auf zusätzliche Spendengelder angewiesen. Vielleicht findet sich ja demnächst ein edler Spender.

Des Weiteren arbeiten die Jugendini und das Gemeinschaftszentrum Jungbusch an einer tragfähigen Lösung zur Nutzung der sogenannten Bistroräume, insbesondere für die Gruppe der 12- bis 15-Jährigen. Selbstorganisation ist hier das entscheidende Stichwort. Gemeinsam mit dem neuen Vorstand, dem pädagogischen Team des Gemeinschaftszentrum Jungbusch und einem Team aktiver Jugendlicher ist es Zielsetzung, eine erweiterte Öffnungszeiten für das Jugendbistro anbieten zu können. ■ MS



Übernehmen Mitverantwortung in der Jugendini und im Stadtteil: die drei Vorstandsmitglieder Hüseyin Yörük, Tuba Ibis und Kenan Kapli sowie Ilyes Mimouni (von rechts nach links).

## Eine Chance in der „Arrival City“ Pool von Kulturdolmetschern steht für viele Aufgaben zur Verfügung

„Ich habe nur die Hälfte von dem verstanden, was mein Sachbearbeiter mir gesagt hat ... und jetzt bekomme ich nur die Hälfte an Geld!“ Das und ähnliches bekommt man in einer Migrationsberatungsstelle zu hören, wenn man mit Personen mit geringen Deutschkenntnissen arbeitet. Andererseits beklagen sich Mitarbeiter von Schulen, Behörden und Krankenhäusern, einen (inzwischen beträchtlichen) Teil der Bevölkerung nicht adäquat zu erreichen, weil die Verständigung ungenügend sei. Eine Zusammenarbeit sei daher unmöglich, bestimmte Maßnahmen nicht umsetzbar.

Um hier etwas zu tun, wurde vom Caritasverband Mannheim ein Pool von Kulturdolmet-

schern ausgebildet: Kulturdolmetscher in 21 Sprachen stehen auf Anfrage für Ämter, Schulen und Institutionen im Rhein-Neckar-Kreis zur Verfügung und werden von der Caritasberatungsstelle im Jungbusch vermittelt.

Ein Beispiel aus der Praxis. Zwischen September 2012 und Februar 2013 wurden Kulturdolmetscher für rund 950 Einsatzstunden an das Jobcenter Mannheim sowohl für den Eingangsbereich als auch für Einzelgespräche vermittelt. Kulturkompetentes und fachspezifisches Dolmetschen, sprachliche Orientierung und Begleitung für (neue) Kunden sowie Beratung der Mitarbeiter über die Besonderheiten der Herkunftssprachen und -kulturen konnten

## Warum Ostern der Osterhase kommt und Eier versteckt



Es steht ein Feiertag bevor, der unmittelbar mit dem Beginn des Frühlings verbunden wird: Es ist Ostern. Ostern ist ein alter Feiertag, der bereits Jahrtausende vor Christus bekannt war. Nur unter einem anderen Namen. Doch auch er war mit Fruchtbarkeit und Hoffnungen verbunden. Als Christus nach der Kreuzigung auferstand, haben die Christen diesen Tag gewürdigt und begannen, ihn als Auferstehung Christi zu feiern. Und viele alte Sitten wurden automatisch übernommen. Die Menschen stellten sich ins Wasser oder in die Erde und schmückten junge Zweige, die in ein paar Tagen grün wurden und zu blühen begannen. Dies gilt als Symbol für das ewige Leben. Die bunten Eier haben die Menschen einfach von anderen Völkern übernommen als Ausdruck für Fruchtbarkeit. Nach 40 Tagen Fastenzeit freuen sich die Christen auf Ostereier und essen diese besonders gerne. Und was ist mit dem Hasen? Der Hase gilt ähnlich den Eiern als Sinnbild von Fruchtbarkeit. Außerdem ist der Hase ein Mondtier: An Vollmondnächten grasen die Hasen besonders gern. Und das Osterfest wird am ersten Sonntag des Frühlingsvollmondes gefeiert. Passt doch gut zusammen, oder?

Für Christen ist Ostern der wichtigste kirch-

liche Feiertag. Orthodoxe Christen, die eine Teilgruppe aller Christen bilden, pilgern an Ostern zu Friedhöfen und essen dort die bunten Eier, Brot und Gebäck. Sie bringen die Gräber nach dem Winter in Ordnung, treffen Freunde und Bekannte und gedenken ihrer verstorbenen Angehörigen. Übrig gebliebene Reste von Brot und Gebäck wird am Rande des Friedhofes den Vögeln überlassen. Mit dem Hasen haben die orthodoxen Christen allerdings nichts zu tun.

**Und nun haben wir wieder etwas für die Kinder: Bitte malt ein Osterbild.** Du kannst zum Beispiel Euren österlich geschmückten Tisch oder einen Korb mit bunten Eiern malen, die Du selbst gefärbt hast oder auch eine Wiese mit versteckten Eiern und freundlichen Hasen. Vergiss nicht, auf die Rückseite des Bildes Deinen Namen, Dein Alter, Deine Adresse und Telefonnummer zu schreiben. Das beste Bild kommt in die BUSCHTROMMEL Nr. 1/2014, und du bekommst ein Geschenk! Bring bitte das Bild ins Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstrasse 19 oder ins Hofatelier, Jungbuschstrasse 17. Viel Spaß dabei! ■ AB

Interpreting“ ist an vielen Orten in Deutschland, Europa und der Welt fest etabliert. Die Vorteile liegen auf der Hand. Der Caritas-Kulturdolmetscherpool im Jungbusch bietet eine qualifizierte Dienstleistung, um einem beträchtlichen Teil der Bevölkerung auf Augenhöhe zu begegnen, diesen angemessen zu beteiligen und Chancen in der „Arrival City“ zu geben.

### Vermittlung und Information:

Dr. Orietta Angelucci von Bogdandy  
Caritasverband Mannheim e. V.  
Tel. 0621/152114  
soziale-stadt-jungbusch@caritas-mannheim.de

Sprach- und Kulturmittlung oder „Community